

vielfach auch eine Behinderung von Freiheit. Ruf geht es darum, zu zeigen, daß diese Meinung falsch oder mindestens vereinfachend sei, daß sich vielmehr Freiheit und Autorität, wo sie recht verstanden werden, gegenseitig bedingen. Der Verfasser geht aus von den geläufigen Einwänden gegen die Autorität. Er zeigt, wie trotz aller Emanzipationsbestrebungen eine neue Autoritätshörigkeit und Autoritätsbedürftigkeit sichtbar wird. In dieser Situation soll eine Klärung der Begriffe die Notwendigkeit, den Sinn und die Grenzen von Autoritätsausübung und Gehorsam aufweisen.

Das Büchlein ist sprachlich und gedanklich in einer eingängigen Form gehalten und vertritt einen wohltuend ausgewogenen Standpunkt. Von einer thomistischen Tradition her sucht es Klärung in einen oft ideologisch verzerrten Begriff zu bringen. *H. Rotter SJ*

JASPERT, Bernd: *Die Regula Benedicti-Regula Magistri-Kontroverse*. Hildesheim: Gerstenberg 1975. XXII, 519 S. 69,-.

Das Mönchtum des hl. Benedikt steht auch heute noch im Blickpunkt vieler Freunde des innerlichen Lebens im Geist der Kirche. Seine Grundlage bildet die Regel, die der hl. Benedikt ihm gegeben hat. Gregor d. Gr. rühmt an ihr die Ausgewogenheit, die „discretio“, die bei aller grundsätzlicher Ausrichtung des Mönchs auf Gott und seinen Willen und bei der Gestaltung des klösterlichen Lebens in Gemeinschaft die Anforderungen an den einzelnen nicht überspannt. Gebet und Arbeit, Chordienst und Gemeinschaftsleben, Schweigen in stiller Hingabe an die übertragene Arbeit und Erholung im gemeinsamen Gespräch schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit, die man gerade heute wieder sucht.

Kein Wunder, daß auch die Wissenschaft den Blick auf die Regula Benedicti geworfen hat, um ihre Eigenart und Selbständigkeit zu untersuchen und zu erforschen, in welchem Zusammenhang sie mit vorbenediktinischem Mönchtum steht bzw. welchen Einfluß andere Mönchsregeln auf sie ausgeübt haben. Ist sie das selbständige Werk des hl. Benedikt, oder hat er aus vorliegenden Quellen geschöpft und

sie gegebenenfalls mit neuem Geist geprägt? Hat er etwa trotz der Übernahme mancher Überlieferungen und Texte doch etwas Neues geschaffen, das dann mit der Zeit grundlegend geworden ist für die weitere Entwicklung des abendländischen Mönchtums? Das ist die Frage, die seit der ersten wissenschaftlichen Edition der Regel im Jahr 1880 die Gelehrten bis heute veranlaßt hat, sich eingehend mit der Regula Benedicti zu befassen.

Es ist das Verdienst des protestantischen Theologen Bernd Jaspert, in einer Gesamtuntersuchung des seit 1880 erschienenen Schrifttums dieser Frage nachgegangen zu sein. Nicht nur aus wissenschaftlichem Interesse, sondern auch aus ökumenischen Gesichtspunkten hat er seit Jahren sich dieser Frage gewidmet und deren Ergebnis in seiner Dissertation herausgegeben. Wie der Titel besagt, geht es ihm vor allem um die Erfassung der Abhängigkeit der Regula Benedicti von der sogenannten „Regula Magistri“ eines unbekannten Verfassers aus den Jahren um 530. Diese Regel hat seit der Entdeckung durch den Benediktiner Augustin Genestout von Solesmes im Jahr 1937 eine lebhafte Diskussion ausgelöst. Jaspert untersucht jetzt zum erstenmal die gesamte Literatur über die Benediktregel seit 1880. Er befaßt sich eingehend mit der Textgestaltung der beiden Regeln und anderer Textzeugen und prüft die damit verbundenen Fragen. Dabei stellt sich heraus, daß Benedikt zwar in Abhängigkeit von der Regula Magistri steht, sich aber „als ein höchst eigenwilliger Schüler“ erweist.

Die Zusammenfassung schließt mit der Erinnerung an den ersten Internationalen Regula-Benedicti-Kongreß, der unter dem Vorsitz des Abtprimas Rembert Weakland vom 4. – 9. Oktober 1971 in der römischen Benediktineruniversität Sant'Anselmo unter Teilnahme der bedeutendsten Regula-Forscher stattfand; die Vorträge und Diskussionen erschienen 1972 als Band 1 der „Regulae Benedicti Studia“. Auf diesem Kongreß wurde Jaspert als Sekretär des Herausgebers Prof. Hanslik bestellt. Seine Studie ist hinfort eine unentbehrliche Grundlage aller Regula-Benedicti-Forschung. *A. Stock OSB*